

König. Die erste Lebensstufe hast du vollendet. Es ist an der Zeit auch die zweite anzutreten.

Einsiedlerin. Kind, gehorche den Worten des Vaters.

Knabe. Nun dann

151. Schicke mir meinen blauhalsigen Pfau, der in meinem Schosse ruhend sich mit Wohlbehagen das Gefieder von mir krauen liess, sobald ihm der Schwanz gewachsen ist.

Einsiedlerin. Ich will's thun.

Urwasi. Heilige, ich beuge mich dir zu Füßen.

König. Herrinn, ich grüsse dich.

Einsiedlerin. Euch allen meinen Segen! (Ab.)

König. O Glückliche!

152. Durch diesen deinen schönen Sohn bin ich jetzt der glücklichste der Väter wie Indra durch Dschajanta, Paulomi's Sohn.

(Urwasi weint beim Gedanken an Indra.)

Widuschaka. Ei, warum ist denn jetzt die Herrinn hier in Thränen ausgebrochen?

König.

153. Warum, Holdselige, weinst du jetzt so heftig, wo mir durch die Stammesbegründung hohe Freude geworden, durch die auf den vollen Bufen herabfallenden Thränen eine zweite Perlenschnur bildend?

Urwasi. Höre, Grosskönig! Vor Freude über das Wiedersehen des Sohnes hatte ich anfangs vergessen — jetzt bei Nennung seines Namens erinnere ich mich —

König. Erzähle!

Urwasi. Höre, Grosskönig! Damals als der Grosskönig mir das Herz geraubt und ich vom Fluche des Meisters be-